

ret. Quorum etiam nobis in resurrectione similitudo vitæ & communis ante Dominum conversatio promittatur, deren gleiche art zu leben/ und mit ihnen vor dem HErrn zu wandeln/ auch uns in der auffer- stehung verheiffen sey. Hieraus ziehet er das morale, daß wir hier auff er- den schon anfangen sollen ein Englisch leben zu führen/ und kömpt denn wie- der auff die stiftshütten/ den vorschmack des ewigen lebens zu weisen/ den sie in derselbigen gehabt. Tabernaculum ergo, quod Moyfi in monte mon- stratum est, superna est illa civitas & patria cœlestis, quæ illo quidem tem- pore ex solis extitisse creditur angelis sancta; post passionem verò, re- surrectionem & ascensionem in cœlis Mediatoris Dei & hominum, & mul- titudinem præclaram & copiosam sanctarum recipit animarum. Vasa ve- rò tabernaculi illius singulæ quæque sunt personæ spirituum beatorum: ex quibus omnibus ipsa Hierusalem, quæ est mater omnium nostrum, in verâ pace, & unitate consistit. Darum ist die hütte/schreibet er/die Mo- si auff dem berge gezeiget worden/ die jenige stadt/ die droben ist/ und das himmlische vaterland/ welches zwar zur selbigen zeit aus lauter heiligen engeln bestanden/nach dem leiden aber/aufferstehung und himmelfarth des Mittlers zwischen Gott und den menschen/ auch eine herrliche und grosse menge heiliger seelen eingenommen. Das gerätthe aber selbiger hütten/sind die einzelnen personen der seligen geister/so viel ihrer seyn: aus welchen allen das himmlische Jerusa- lem selbst/die unser aller mutter ist/ in wahrem friede und einigkeit bestehet. Ein mehrers läffet sich vor iesu daraus weiter nicht anführen/ wer aber zeit auffwenden will/ den Venerabilem Bedam zu hause auffzu- schlagen und nachzulesen/ der wird gnung antreffen/ daran er sich ergözen könne. Nun ist zwar die stiftshütten/ wie sie mit ihrem heiligen gerätthe in den Tempel gebracht/ mit sampt dem tempel zu zweymahlen verwüstet/ <sup>&</sup> *Christiano- rum templis.* und keine hoffnung/daß sie das dritte mahl wieder auffgerichtet werde/ denn die zeit ist kommen/ von welcher der HErr JEsus sprach/ daß man zu Jerusaleem den Vater nicht werde anbeten/ Joh.IV, 22. und kan dem- nach niemand unter uns daselbst etwas von dem gerühmten vorschmack des ewigen lebens genießen. Aber es haben doch Christen auch ihre Gottes- häuser/ in welchen sie eben den vorschmack des ewigen lebens antreffen/ den David in der stiftshütten/ und nach ihm andere gläubige in dem tempel zu Jerusaleem gehabt. Wo die nur stehen/ hin und her an allen orten in der Christenheit/ da man zusammen kömmet/ Gottes wort rein und lauter zu predigen und zu hören/und die heiligen Sacramenta nach Christi einsetzung auszutheilen und zugebrauchen/ da ist nicht minder ein vorschmack des ewi- gen lebens. Wohl dem/ den du erwehlest und zu dir lässest/ daß er woh- ne in deinen höfen/ der hat reichen trost von deinem hause/ deinem heiligen tempel/ Psal.LXV, 5. Ein vorschmack des ewigen lebens ist in der kirchen bey der Kanzel/ von welcher eitel worte des ewigen lebens ver- kündi-